

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Hebammenverband
<b>Band:</b>	11 (1913)
<b>Heft:</b>	1
<b>Rubrik:</b>	Mittielungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

noch Aerzte geben, die der gleichen Anschauung huldigen; ich stehe auf dem gegenteiligen Standpunkt und habe auch nie von der Vertreibung der Kopfschläge üble Folgen gesehen, und auch die große Mehrzahl der Aerzte wird wohl darin übereinstimmen, daß die Milchkruste als ein der Behandlung bedürftiges Leiden zu betrachten sei und daß hernach das Volk zu unterweisen ist.

(Fortsetzung folgt)

## Aus der Praxis.

### I.

Folgender Fall greift noch zurück in die gute alte Zeit, wo für eine bevorstehende Geburt noch die schmutzige Wäsche aufbewahrt wurde. Damals wurde es mir nicht hoch angerechnet, wenn ich saubere Wäsche verlangte. Eines Abends wurde ich zu einer Erstgebärenden in ein Nachbardorf gerufen. Bei meiner Ankunft sah ich, daß die Mutter der Tochter Ringelblumentee verabreicht hatte, um, wie sie mir erklärte, die Geburt rasch zu befördern. Ich hatte sehr dagegen protestiert, mit der Bemerkung, derselbe werde dem Kindvieh zu einem andern Zwecke eingegeben. Richtig war es auch, es gab eine rasche Geburt, kaum daß ich das Notwendigste bereit machen konnte; nur frische Wäsche wollte die Frau nicht hergeben, es sei sonst auch so gegangen. Aber mit Austritt des Kindes floß das Blutstromweise, und ehe ich das Kind abgenabelt hatte, war die Frau schon halb ohnmächtig. Ich legte ihr immer nahe, kalte Leintücher auf den Leib und lagerte sie tief. Die Nachgeburt ließ sich in 20 Minuten gut exprimieren; es blutete dann nicht mehr. Viel Blut hätte die Frau auch nicht mehr zu verlieren gehabt. Es wäre auch zwecklos gewesen, nach einem Arzt zu schicken, da derselbe zu weit entfernt gewesen wäre. Als ich nun die Frau trocken legen und sie erwärmen wollte, ging der Streit um saubere Wäsche von neuem los. Endlich schmäsch mir die alte Frau einen ganzen Arm voll neue Leintücher nur so vor mich hin, nicht gerade mit höflichen Bemerkungen. Die Hauptfache war, daß ich hatte, was ich brauchte. So nach ungefähr 2 Stunden hatte sich die Frau schon recht erholt, aber ich verließ sie doch erst am Morgen. Das Wochenbett verlief gut, nur war die Frau noch viele Wochen schwach und blaß. Nur mit dem Kind ging es nicht gut; es ging kein Kindspack ab, dagegen mußte sich das arme Kind stets fort erbrechen. Ich ließ den Arzt rufen am Morgen des dritten Tages; er untersuchte das Kind und fand keinen Ausgang vom Magen in die Därme. Am vierten Tage konnte es dann Gott sei Dank sterben. Ein Jahr später habe ich die Frau wieder entbunden, aber ohne besonders großen Blutverlust. Leider hatte das Kind diesmal gar keine Afteröffnung. Der Arzt operierte es, aber es kam trotzdem nicht mit dem Leben davon und starb nach drei Wochen unter vielen Leiden. Ob der Ringelblumentee damals eigentlich Ursache zur so raschen Geburt gab und infolgedessen eine solche Blutung verursacht hat, weiß ich nicht; aber damals hätte ich es mir nicht ausreden lassen.

St.

### II

Es war ein schöner Nachmittag, als ein armer Arbeiter zu mir kam und mich bat, ich möchte doch zu seiner Frau kommen, welche ungefähr in drei Wochen ihr siebentes Kind erwartete, er wäre schon bei drei Hebammen gewesen und keine hätte ihm zugesagt, daß ihnen der Weg, welcher über eine Stunde war, zu weit sei. Ich versprach nun dem Manne, zu kommen, sobald die Geburt ansange; er beschrieb mir noch den Weg und so war ich froh, doch einmal eine Bestellung zu haben, sollte doch das meine erste Geburt in meiner neuen Praxis werden. Es vergingen nun drei

Wochen, da kam der Mann und holte mich; es war vormittags 9 Uhr. Ich beeilte mich, damit die Frau ja nicht zu lange allein sei. Wir liefen nun den Berg hinauf durch sumpfige Wiesen und kamen dann endlich an eine alleinstehende Hütte. Ich fragte den Mann, was das für ein zerfallenes Haus sei, da antwortete er: „Hier wohnen wir mit unseren sechs Kindern.“ Mir wurde ganz unheimelig zu Mut und ich dachte bei mir selber, da fängt's schön an. Als ich ins Haus trat, glaubte ich, man laufe auf der Straße; da erschien nun auch die Frau, welche mit einem Topf Milch aus dem Ziegenstall kam. Ich war natürlich erstaunt, denn ich glaubte, die Frau liege im Bett. Auf mein Befragen, ob sie Wehen hätte, erzählte sie mir, daß alle halbe Stunde ein solches käme, aber sie hätte gedacht, es wäre besser, wenn ich hier sei. Ich sagte der Frau nun, sie möchte mir warmes Wasser besorgen, damit ich untersuchen könnte, und nun durfte ich mit der Frau ein Stück Wege gehen, damit sie aus einer tiefen Quelle Wasser pumpen konnte; als wir solches hatten, machte ich alles zur Untersuchung bereit und fand hernach den Muttermund ein Fr. groß, das Kind in erster Schädellage. Die Wehen hatten fast ganz aufgehört und doch konnte ich nicht heim; ich fragte die Frau, ob denn das Wasser schon abgegangen sei, da fragte sie ihren Mann, wie lange es schon sei, worauf er erwiderte, vor fünf Tagen, als sie im Feld war. Bald darauf kamen drei Kinder aus der Schule, als sie in die Küche traten, riefen sie erfreut, na Bater, gibt's wieder ein Buschi, es schmeckt nach Benzin. Ich verlangte nun der Frau Wolle und Nadeln und strickte einen kleinen Kinderstrumpf, worüber die Frau recht froh war. Als es nun Nachmittag vier Uhr war und immer noch keine rechten Wehen kamen, so ging ich wieder die Leiter hinauf und machte der Frau eine heiße Spülung, alsdann stellten sich bald stärkere Wehen ein und um 8 Uhr war ein großer Knabe geboren und die Nachgeburt kam nach einer halben Stunde durch leichten Druck. Wie froh ich war, daß alles so gut vorüber war, das kann sich jede Kollegin denken, denn hier wäre es unmöglich gewesen, schnell einen Arzt zu holen. Nun blieb ich noch bis elf Uhr bei der Frau und überzeugte mich noch, ob ja alles in Ordnung war, dann begleitete mich der Mann ein Stück mit der Laterne. Ich war natürlich recht hungrig und so kam ich durchnächt und schmutzig zu Hause an, denn es hatte gegen Abend geregnet und Schirm hatte ich keinen bei mir. Als ich zu Hause ankam, fragte mich meine Schwester, ob ich meinen Mann, welcher mich seit einer Stunde suchte, nicht getroffen hätte, was ich verneinte. Nun hatte ich wieder frische Sorge, es könne meinem Mann etwas zustoßen; aber gottlob, nach einer halben Stunde kam auch er, ebenfalls durchnächt wie ich. Ich besuchte die Frau jeden Tag, doch als ich am dritten Tage kam, fand ich das Bett leer. Ich fragte die Kinder, wo die Mutter sei, worauf diese mir erwiderten, sie sei im Garten und hole Bohnen. Als sie kam, machte ich ihr Vorwürfe, aber sie lachte mich nur aus; nicht einmal Strümpfe hatte sie an, sondern war barfuß in den Schuhen; aber die Frau blieb gesund und hat seither wieder zwei Kinder geboren. L. A.

### III

#### Infantibus.

Zurückkommend auf die Einsendung von Kollegin H. H. in der September-Rnummer 1912 unserer „Schweizer Hebammme“ möchte ich gerne über den dort besprochenen „Infantibus“ meine Erfahrungen mitteilen. Wenn ich auch nicht entzückt bin über ihn, so darf ich doch sagen, daß mir derselbe in der lebvergangenen Zeit einige gute Dienste geleistet hat. Ein vollkommenes und überall das Beste darstellendes Hilfsmittel zum Stillen ist er halt schon

nicht, wie ich überhaupt noch nichts Vollkommenes gefunden habe unter den Menschenwerken. — Nun zu den verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten. Bei schon wunden Warzen ist die Anwendung des Infantibus nach meinen bisherigen Beobachtungen etwas schmerzhafter als diejenige eines Warzenhütchens aus Glas, doch nur solange, bis die oberen Milchgänge entleert sind, hernach geht's viel besser, da das Kind viel leichter trinkt am Infantibus, als durch den nur zu weichen „Rüggi“ am Glashütchen. Bei ungenügend ausgebildeten Warzen, wo der Infantibus durch die kräftig vorstehende Nachbildung der Warze besonders praktisch konstruiert erscheint, da ist es bei nicht ganz gutem Ansetzen desselben und nicht sehr kräftigem Saugen des Kindes möglich, daß die Milch, statt dem Kind in den Mund, in den Mund hineinläuft; weiter, wo die Warze mäßig oder gar gut konstruiert ist, es aber am Saugen des Kindes fehlt, da kann kein Hütchen helfen, sondern nur eine gute Milchpumpe; z. B. „Primissima“ ist am Platze, damit man dem Kind die erste Milch aus den oberen Gängen herauszieht, und dann ist das Ansetzen noch leichter. Ein kräftig saugendes Kind macht seiner Mutter stets Schmerzen beim Trinken an der Brust, bis es mal den ersten Appetit getilgt hat. So mußte ich mal erfahren, daß trotz des dicken Gummis, aus dem der Infantibus hergestellt ist, ein Junge seiner Mutter so total wunde Warzen gemacht hatte, daß wir aufhören mußten. Ich gebe hier nicht dem Infantibus die Schuld, sondern der sehr zarten Haut der Mutter, die trotz Vorbereitung mit Alkohol nicht widerstandsfähig war. Auch der behandelnde Arzt wunderte sich, daß dies überhaupt möglich gewesen war. Das Ideale wäre ja für diesen Teil der Mutterpflichten: keine Hilfsmittel gebrauchen zu müssen und keine wunden Warzen zu bekommen. Das Erstere wird wohl nie ganz wahr werden können und aber fürs Zweite werden allerlei Anstrengungen gemacht, etwas Gutes und wirklich Zweckmäßiges zu erzeugen. Ich freue mich, meinen werten Kolleginnen von etwas mitteilen zu können, das mir, seit ich's kennen lernte, bis dahin sehr gute Dienste geleistet und mich bei gewissenhafter Anwendung durch die Frauen noch nie im Stiche gelassen hat, sodass ich gerne mit obigem den Infantibus für ein Weile links liegen lasse. Daß ich dies Mittel seit einigen Monaten für mich behielt, hat es auch zu nennen, wenn ich es als wirklich gut kennen gelernt haben würde. Das ist nun der Fall gewesen, drum hier das Rezept: Tinct. chin. simpl. Alkohol abs. ca. 20 gr.

Mit dieser rotbraunen Flüssigkeit lasse ich die Frau während einiger Wochen vor der Geburt einmal täglich und im Wochenbett nach jedem Trinken des Kindes und in der Trintpause, zwei bis drei Mal beide Warzen samt Warzenhof gut bepinseln (seiner Haarpinsel nehmen), eintröpfeln und wieder bepinseln und so drei bis vier Mal nacheinander. Der rötliche Niederschlag nach Verdunsten des Alkohols gerbt die Haut und kann gut abgewaschen werden vor dem Ansetzen des Kindes. Sollte es auch Spuren davon bekommen bei der oft rünzeligen Warzenhaut, so schadet es ihm absolut nichts. Wurde es treulich und recht gemacht, dann werden selbst blonde und rothaarige Frauen, die ja sehr zarte Haut haben, nicht wind und ein Warzenhütchen ist nicht nötig, da ich bei zuviel Milch stets vor dem Ansetzen des Kindes sowiel auspumpen lasse, daß es die Warze gut fassen kann. Es ist hierbei noch ein Vorteil: Dadurch bekommt das Kind die Milch aus den oberflächlich liegenden Gängen nicht (Insektion derselben!), es bekommt die in den tiefer liegenden Gängen befindliche, deren Nährgehalt, besonders am Zett, ein größerer ist, und wird die Brust jeweils besser entleert. Wie wichtig dies für

die Dauer der Stillmöglichkeit ist, wißt Ihr alle ja gut genug. Ich nehme kein Patent auf dies alles, sondern habe es erzählt zum ebenfalls Ausprobieren durch Euch; ich habe gute Erfahrungen gemacht. Ich wende diese Tinktur auch bei schon wunden Warzen an und sage stets, daß sie besser heilen, als mit allen sonst schon probierten Mitteln. Sind die Warzen sehr empfindlich, oder hat das Kind kantige Zahnpilzen, so gebe ich zur Schonung gerne noch den Iuantibus. Mein Rejume von dem allem: Wundwunden der Warzen läßt sich durch Anwendung des Iuantibus nicht verhüten; Schmerzhafteit des Saugens ebenfalls nur in bedrängtem Maße; zur Schonung von wunden Warzen tut er gute Dienste, bessere als Hütchen aus Glas. Gegen Infektion der Brüste durch das Kind bei der nötigen Asepsis bietet er guten Schutz und die Kinder nehmen ihn gern und leicht an. Ich habe im Sinn, ihn nach den bisherigen Erfahrungen weiter zu gebrauchen, da, wo seine Anwendung statt der üblichen Glashütchen angezeigt erscheint. Möchte auch die verehrlichen Kolleginnen, besonders H. H., aufmuntern, die Flinte noch nicht ins Korn zu werfen, sondern in Anbetracht der alten Menschlichen anhaftenden Unvollkommenheit den Iuantibus in Verbindung mit dem genannten Abhärtungsmittel für die Warzen, und der guten Milchpumpe "Primissima", weiterzuprobiieren. Und ich bin sicher, daß Sie diese Komposition brauchbar finden werden und am Ende dann noch was besseres finden. Weitere Auslassungen hierüber sehe ich gerne entgegen.

A. St.

### Besprechung.

**Hebammen-Lehrbuch.** Herausgegeben im Auftrag des königl. Preußischen Ministers des Innern. Ausgabe 1912. Berlin, Verlag von Julius Springer, 1912.

Dieses Hebammenlehrbuch ist in dritter Auflage erschienen und unterscheidet sich gemäß der seit der letzten Auflage gewonnenen Erfahrungen und geäußerter Wünsche in einigen Teilen von dieser. Eine Hauptänderung ist die des Desinfektionsverfahrens; das Sublimat, dieses so gefährliche Gift, ist abgeschafft und die Alkohol-Kreosolseifendesinfektion obligatorisch erklärt worden. Als Alkohol ist die Verwendung des gewöhnlichen Brennspiritus gestattet.

Aus dem Inhalte sei hier angeführt neben dem Bau und den Verrichtungen des menschlichen Körpers eine allgemeine Krankheitslehre, in der unter anderem besonders auch der Gebärmutterkrebs ausführlich behandelt wird. Auch ein Kapitel über die erste Hülse bei Unglücksfällen ist hier zu finden.

Die übrigen Kapitel sind der Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett gewidmet und deren Regelabweichungen. Die innere Untersuchung wird mit Recht eingeschränkt so viel wie möglich, aber zum Glück nicht durch die Mastdarminsternierung ersetzt, wie dies von einigen Seiten angestrebt wird.

Die Abbildungen sind zahlreich und unter dem Einfluß der in den letzten Jahren außerordentlich verbesserten Technik künstlerisch wohl gelungenen und anschaulich.

Der Preis des 404 Seiten starken Buches beträgt nur 3 Mark in Leinwand gebunden; in Lederband Mark 3.50.

## Schweizer. Hebammenverein.

### Zentralvorstand.

Zum neuen Jahre wünschen wir unsern lieben Vereinsschwestern den Segen Gottes. Mögen Treue, Gewissenhaftigkeit, peinliche Reinlichkeit und Diskretion uns in unserm so hohen Berufe auszeichnen.

Wir fordern Sie auf, zu kämpfen gegen Missgunst, Reid und üble Nachrede über Kolleginnen.

Wir müssen mit unserm Betragen in- und außerhalb unseres Berufes uns die Achtung und Wertschätzung unserer Mitmenschen erobern.

Der Zentral-Vorstand.

### Eintritte.

In den Schweiz. Hebammenverein sind neu eingetreten:

Fr. Nr. Sektion Bern.

412 Elise Schneeberger in Gerolfingen, bei Täuffelen.

Sektion Waadt.

1 Marie Rouge-Piet, in Aigle.

Sektion Genf.

13 Jeanne Roche in Vernei.

### Krankenkasse.

#### Erkrankte Mitglieder:

Fr. Bengelly, Cossouay (Waadt).

Frau Jakober, Glarus.

Frau Michel, Courtamain (Freiburg).

Fr. Blaser, Langenthal (Bern).

Fr. Fröhlicher, Bellach (Solothurn).

Frau Mäzler, Bernek (St. Gallen).

Frau Burdet, Clarens (Waadt).

Frau Straßer, Sulgen (Thurgau).

Fr. Mathey, Ballorbes (Waadt).

Frau Stauffer, Marberg (Bern).

Frau Studer, Gunzgen (Solothurn).

Frau Strub, Trimbach (Solothurn).

Frau Amt, Solothurn.

Frau Kuhn-Hüscher, Dottiken (Aargau).

Fr. Ceppi, Genf.

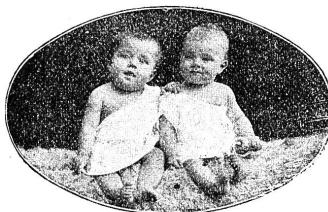
Frau Wipf, Winterthur (Zürich).

Frau R. Rolli, Beringen (Schaffhausen).

### Unsere Zwillingsgallerie.

Von vortrefflicher Wirkung war Malztropfen bei den Zwillingsmädchen Martha und Maria G. in Frankfurt a. Main, deren Bild, im Alter von  $\frac{3}{4}$  Jahren aufgenommen, wir hier sehen. Die munteren kräftigen Mädchen kommen von der Mutter, welche regelmäßig Malztropfen nahm, während der ganzen Zeit ausreichend gefüttert werden. Sie waren andauernd bei bestem Wohlbefinden, hatten ausgezeichneten Appetit und gediehen zusehends zur Freude der Eltern.

Die gute Entwicklung und rasche Gewichtszunahme Martha und Maria G. in Frankfurt a. M. sind aus der beifolgenden Gewichtstabelle ersichtlich.



### Gewicht der Kinder:

	Martha	Maria
3. Januar . . . . .	5 Pfd. 125 gr.	4 Pfd. — gr.
10. " . . . . .	5 " 295 "	4 " 175 "
10. Februar . . . . .	6 " 400 "	6 " 70 "
23. März . . . . .	9 " 50 "	7 " 470 "
18. April . . . . .	9 " 430 "	9 " 150 "
20. Mai . . . . .	10 " 200 "	10 " 25 "
26. Juni . . . . .	11 " 425 "	11 " 90 "
23. Juli . . . . .	13 " — "	12 " 275 "
20. August . . . . .	13 " 235 "	13 " 240 "
24. September . . . . .	14 " 100 "	14 " 50 "

## Die Nachteile des Lebertrans sind in Scotts Emulsion überwunden!

Scotts Emulsion ist frei von den unangenehmen Eigenheiten des gewöhnlichen Lebertrans, macht keine heilkriegerischen Eigenheiten dagegen in erhöhtem Grade wirksam, denn **Scotts Emulsion ist schmackhaft, leicht einzunehmen und leicht verdaulich**, selbst für den zarten Magen des Säuglings.

Scotts Emulsion erzielt in allen Fällen, wo der Gebrauch von Lebertran angezeigt erscheint, schnellere und sichtbarere Erfolge. Sie bewirkt rasche Körpergewichtszunahme, erleichtert die Knochen- und Zahnbildung und wird von den Kindern mit Vorliebe genommen. Doch auch für Gewadene, Frauen und Männer, ist sie ein vorzügliches Stärkungsmittel bei Entkräftigung, Abgeplatttheit, während der Genesung usw.

Zu Versuchszwecken liefern wir Hebammen gerne 1 große Probeplatte umsonst und postfrei. Wir bitten, bei deren Bestellung auf diese Zeitung Bezug zu nehmen.

Räucherlich in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Flaschen zu Fr. 5.— und Fr. 2.50.



Mit einer Marke — dem Gütesiegel — dem Garantizeichen des Scottischen Verfahrens!

**Scott & Bowne,**

Limited,

Zürich III.

Frau Häuptli, Biberstein (Aargau).  
 Frau Wölfli, Stein am Rhein (Schaffhausen).  
 Frau Buchmann, Basel.  
 Frau Iten-Esener, Menzingen (Zug).  
 Frau Bieder, Langenbrück (Bafelland).  
 Frau Moritz-Senn, Winznau (Solothurn).  
 Frau Enderli, Niedermil (Aargau).  
 Frau Schneider-Leutert, Zürich III.  
 Fr. Fischer, Egerkingen (Solothurn).

Die Krankenkasserkommision in Winterthur:

Frau Wirth, Präsidentin.  
 Fr. Kirchhofer, Kassiererin.

#### Wöchnerinnen:

Frau Bischoff, Thun (Bern).  
 Mme. Taux, Hermendes (Waadt).  
 Frau Müller, Unterbözberg (Aargau).  
 Frau Schönenberger, Angler, (Solothurn).

#### Todes-Anzeigen.

Am 18. Dezember 1912 starb nach langer Krankheit  
**Frau Heß, Hebammme in Rüti (Zürich).**

Am 29. Dezember 1912, im hohen Alter v. 82 Jahren  
**Frau Frischknecht in Sag (St. Gallen).**

Am 5. Januar 1913, 73 Jahre alt,  
**Frau Ochsner in Dübendorf (Zürich).**

Mitten aus der Arbeit hat der Tod unsere  
 liebe Vereinschweiferin.

**Frau Brunner-Brunner in Basel**  
 abberufen.

Sie ruhen im Frieden.

Basel u. Winterthur, im Januar 1913.

Namens der Krankenkasserkommision:  
 Frau Wirth, Präsidentin  
 Fräulein Kirchhofer, Kassiererin.  
 Der Centralvorstand.

#### Zur gesl. Notiz.

Nach Erscheinen dieser Nummer wird die Firma Bühler & Werder die Nachnahmen versenden für die „Schweizer Hebammme“. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß laut § 40 der Vereinsstatuten das Abonnement für alle Mitglieder des Schweiz. Hebammenvereins obligatorisch ist. Sie werden deshalb ersucht, die Nachnahme nicht zurückzuweisen und dafür zu sorgen, daß bei Abwesenheit die Angehörigen sie einlösen, wenn der Postbote kommt. Abonnentinnen, welche nicht Mitglieder des Schweizerischen Hebammenvereins sind und die Zeitung nicht mehr halten wollen, sind gebeten, sich bis längstens am 20. Januar abzumelden.

Namens- und Ortsänderungen wolle man, deutlich geschrieben, und zwar die alte und neue Adresse, möglichst bald einsenden an die

Buchdruckerei Bühler & Werder, Bern.

#### Vereinsnachrichten.

**Sektion Aargau.** Unsere Generalsversammlung findet statt: Donnerstag den 23. Januar 1913, nachmittags 2 Uhr, im Althofstreien Restaurant Helvetia, Zenghausstrasse. Ein ärztlicher Vortrag ist uns gütigst zugesagt worden. Auch sei den Mitgliedern mitgeteilt, daß wir wiederum eine Jubilarin haben, welche auf eine 40jährige Tätigkeit zurückblicken kann. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. **Der Vorstand.**

**Sektion Basel.** Am 7. Januar vereinigte uns die übliche Jahresfeier in der Safranzunft zu einem Nachessen. Es waren leider nur 14 Kolleginnen der Einladung gefolgt. Zwei be-

freundete Fräulein haben durch humoristische Darbietungen viel zur Erheiterung beigetragen. Es sei ihnen an dieser Stelle herzlich dafür gedankt.

Unsere nächste Sitzung findet Mittwoch den 29. Januar, nachmittags 2 Uhr, im Frauen- spital statt. Jahresbericht der Rechnung und Wahl einer Präsidentin, da Frau Buchmann-Maier gesundheitshalber ihr Amt niedergelegt. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

**Der Vorstand.**

**Sektion Rheintal.** Zu unserer nächsten Versammlung, welche am 20. Januar, nachmittags 3 Uhr im Bad in St. Margarethen abgehalten wird, laden wir unsere werten Kolleginnen freundlich ein, sich fleißig und zahlreich an derselben zu beteiligen, um so eher, da vielleicht Fräulein Hüttenmoser uns mit ihrem Besuch befreit. **Die Kommission.**

**Sektion St. Gallen.** An unserer am 10. Dezember letzten Jahres abgehaltenen, sehr gut besuchten Versammlung hielt uns Herr Dr. Müller einen ausgezeichneten Vortrag über Fehl- und Frühgeburten, deren wesentlichste Ursachen und Wirkungen. An Hand von Bildern aus einem der neuesten ärztlichen Lehrbücher half der Herr Doktor seinen Erläuterungen nach und so wurde manches früher Erlernte unserem Gedächtnisse wieder neu aufgefrischt und wird uns lehren, wie wir im gegebenen Falle zu handeln haben. Herrn Dr. Müller sei für seine Bemühung unserer herzlichsten Dank ausgedrückt.

Es wurde sodann die Anfrage des Centralvorstandes, die Vertretungen betreffend, berührt, doch wurde hier kein allgemeiner Beschluß erzielt. Die einen vertreten gern und unentgeltlich, auf Gegenseitigkeit beruhend, die andern wollen für ihre Bemühung bezahlt sein, auch wenn sie bei Ankunft der bestellten Kollegin zurücktreten, wieder andere schwiegen sich gänzlich aus, wohl noch unsicher, wie sie sich in jedem

Wohlschmeckende, appetitanregende

**Kraftnahrung**  
 für  
 schwangere Frauen,  
 Wöchnerinnen,  
 stillende Frauen,  
 schwächliche Kinder,  
 Erschöpfte u. Nervöse

Wird seit Jahren von den ersten Geburtshelfern verordnet.

Ovomaltine ist in allen Apotheken und Droguerien zu haben.

**Ovomaltine**

Glänzende Erfolge  
 nach schweren  
 Wochenbetten!

Begünstigt die Milchsekretion  
 = = = in hohem Grade = = =

Gratisproben stehen zur Verfügung.

**D<sup>R</sup> WANDER A.-G. \* BERN.**

einzelnen Falle verhalten würden. So wird es denn bei uns bleiben, wie bisher: man läßt sich durch diejenige Kollegin vertreten, und solche gibt es ja immer, von der man weiß, daß sie dies, auf Gegenheitigkeit gestützt, in freundlicher Kollegialität gerne tut.

Eine feste Bestimmung, für den Verein verbindlich, geht unseres Erachtens nicht an. Jede Hebammme soll sich ihre Vertreterin selbst sichern, daß hierbei möglichst loyal verfahren werde, liegt in ihrem beiderseitigen eigenen Interesse.

Für unsre demnächstige Hauptversammlung ist der 21. Januar bestimmt. Nach Erledigung der Traktanden folgt gemütliche Unterhaltung, zu der wir alle Kolleginnen mit Angehörigen und Freunden herzlich einladen.

Für Unterhaltung ist geplant, eine Anzahl unserer Kolleginnen sind bereits im eifrigsten Studium.

Allen Kolleginnen von Nah und Fern danken wir für ihre guten Neujahrswünsche und erwidern sie auf Herzschlag!

Möge das Jahr 1913 ein geeignetes sein und der Schweizerische Hebammenverein unter seiner neuen, sichern Leitung weiter wachsen und gedeihen!

Für den Vorstand:

H. Hüttenmoser.

**Sektion Solothurn.** Wir laden alle Vereinsmitglieder nochmals herzlich ein, an der Hauptversammlung, welche am 28. Januar, nachmittags 2 Uhr im Kollegium stattfindet, teilzunehmen. Es wurde folgende Traktandenliste aufgestellt:

1. Ansprache der Präsidentin.
2. Jahresbericht.
3. Protokoll.
4. Kassabericht und Bericht der Rechnungsrevierinnen.
5. Wahl des Vorstandes.
6. Allgemeine Umfrage.

Es wird noch aufmerksam gemacht, daß Fehlende mit einer Buße von 50 Rappen belegt werden. Namen des Vorstandes:

Die Aktuarin: Frau M. Müller.

**Sektion Thurgau.** Allen unseren werten Mitgliedern die ergebene Anzeige, daß unsre Hauptversammlung Dienstag den 21. Januar, nachmittags 2 Uhr im Saale zum Volkshaus Helvetia in Frauenfeld stattfindet.

Traktanden sind folgende in Aussicht gestellt:

1. Begrüßung durch die Präsidentin.
2. Wahl eines neuen Vorstandes.
3. Kassabericht.
4. Jahresbericht.
5. Unvorhergesehenes.

Sollte vielleicht eine Kollegin ein Anliegen haben, möchte ich bitten, noch vor der Versammlung die Aktuarin in Kenntnis zu setzen.

Wir hoffen nun auf vollständiges Erscheinen sämtlicher Mitglieder, denn nur auf diesem Wege kann beraten werden und der Verein in Ordnung gedeihen.

Allen Kolleginnen von Nah und Fern ein glückliches neues Jahr.

Für den Vorstand: Fr. Schläpfer.

**Sektion Winterthur.** Unsere Generalversammlung findet statt: den 23. Januar, punkt 2 Uhr nachmittags, und zwar im Restaurant zur Kelle, untere Museumsstraße. Somit sind die auswärtigen Kolleginnen wieder bald am Bahnhof. Wir laden die Kolleginnen ein, zahlreich zu erscheinen, wenn nicht Beruf oder Krankheit Gründe des Ferneblebens sind, da wichtige Traktanden aufgelegen, und eine neue Präsidentin zu wählen ist. Der ganze Vorstand würde das Erscheinen sämtlicher Mitglieder und alle mit recht gutem Humor bewaffnet. Für den Vorstand: Die Aktuarin.

**Sektion Zürich.** Aus verschiedenen Rücksprachen mit den zuständigen Behörden betreffend die Unzulänglichkeit des bisherigen Reglements über die unentgeltliche Geburtshilfe in der Stadt Zürich, können wir heute unsern Kolleginnen durch nachfolgende Zuschrift des Herrn Stadtarztes Dr. Krucker bekannt geben. Wie Sie sehen, betrifft dies solche Fälle, wo eine rechtzeitige Anmeldung aus irgend einem triftigen Grunde nicht möglich war (Frühgeburten) oder wo die Geburt zu schnell vorwärts geht, so daß die betreffende Frau, der Verhältnisse halber nur Unentgeltlichkeit bei Benützung der Klinik zur Geburt bewilligt werden konnte, nicht mehr in die Klinik kommt.

Herr Dr. Krucker schreibt:

„Zürich, den 10. Dezember 1912.  
An die Präsidentin des Hebammenvereins Zürich!“

In Ergänzung unserer Unterredung von Donnerstag den 5. Dezember 1912 und um Mißverständnissen vorzubeugen, bestätige ich zu Handen der Hebammen folgendes:

In der Regel wird die Bewilligung zur Benützung der unentgeltlichen Geburtshilfe nur an solche Personen erteilt, die sich rechtzeitig, d. h. vor der Geburt, hierum beworben haben. Ausnahmsweise werden auch Anmeldungen nach erfolgter Geburt berücksichtigt, sofern dieselben spätestens 2 Tage nach Eintritt der Geburt eingehen und nicht offenkundige Gleichgültigkeit seitens der Bewerber vorliegt.

Es liegt daher im Interesse der Hebammen, daß sie womöglich die schwangeren Frauen anhalten, sich rechtzeitig, d. h. vor der Geburt, anzumelden. In allen jenen Fällen aber, in denen die Hebammme zur Geburt zu einer Frau gerufen wird, welche, weil sie sich vorher nicht darum beworben hat, noch nicht im Besitze einer Gutsprache unsererseits

# BALSAM DELACOUR

von Apotheker H. ROGIER in PARIS

ist das anerkannt

beste, sicherste und schnellwirkendste Mittel gegen

## Risse und

## Schrunden der Brüste

Vorzüglich auch gegen  
Frostbeulen, Brand- und Schnittwunden

Viele Tausend Atteste  
von ärztlichen Autoritäten und Hebammen

### Balsam Delacour

ist zum Preise von Fr. 3.50 p. Flasche  
samt Zubehör in den Apotheken zu haben.

Wo nicht erhältlich wende man sich an das  
Generaldepot: F. BÜHLER, 28 Kapellenstrasse, BERN  
das für prompte Lieferung besorgt sein wird.

Für Literatur und Muster schreibe man an das Generaldepot.



## Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



„Bärenmarke“.

Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,  
wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit.

Gleichmäßige Qualität!

Schutz gegen Kinderdiarrhöe.

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

ist, hat sie, sofern die durch die Verordnung festgesetzten Bedingungen für die Berechtigung zur Benützung der unentgeltlichen Geburthilfe vorhanden sind, die betreffende Gebörende resp. deren Angehörige aufzufordern, sich sofort nach der Geburt für die Be-willigung der unentgeltlichen Geburthilfe persönlich auf dem Stadtarztbüro anzu-melden, unter gleichzeitiger Mitteilung seitens der Hebammme an uns, daß sie an dem und dem Datum, da und da, die Frau Soundso entbunden und zur unverzüglichsten Anmeldung bei uns aufgefordert hat.

Der Stadtarzt der Stadt Zürich:  
Dr. Krucker.

Wir ersuchen unsere Kolleginnen hiervon Notiz zu nehmen, damit in solchen Fällen korrekt gehandelt wird und die Hebammme er-warten darf, ihr Honorar zu bekommen. Auch bitten wir alle Kolleginnen, berechtigte Re-klamationen rechtzeitig bekannt zu machen und in denjenigen Fällen, die im Reglement nicht vorgesehen sind, sich um Erledigung direkt an den Herrn Stadtarzt zu wenden, wo jederzeit gerne und freundlich Auskunft gegeben wird. Bis die ganze Sache der Unentgeltlichkeit so geregelt ist, daß alles klappt, müssen Erfahrungen gemacht werden und dann wird's schon gut werden. Bis wir soweit sind: Geduld und guter Wille zum Helfen!

Die Februarversammlung wird in betreffender Nummer bekannt gegeben.

Bis dahin: Gott befohlen! Freundlich grüßt  
Der Vorstand und die Schriftführerin:

A. Stähli, Zürich IV.

Aus dem  
**Protokoll über die VIII. Generalversammlung  
des Bundes Schweizerischer Frauenvereine**  
entnehmen wir folgenden Bericht der  
**Kommission für Wöhnerinnenversicherung.**

Erfatet durch die Präsidentin, Frau Piezinska (Schluß).

Der Entscheid ist gefallen; jetzt gilt es vor-wärts zu schauen. Einige Zeit nach der Ab-stimmung erklärte sich Herr Bundespräsident Torrer auf die Anfrage des Vereins für Frauenstimmrecht bereit, zu den Frauen in Bern über das neue Gesetz und seine zu erhoffenden wohl-tätigen Wirkungen zu sprechen. In Gegenwart einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft gab er zum Schlusse seines Vortrages die Erklärung ab, daß der Bundesrat es begrüße, wenn in dem durch das Gesetz vorgesehenen Verwaltungsrat der Unfallversicherungsanstalt auch die Frauen vertreten wären. Auf diese direkte Einladung hin war der Bund es sich schuldig, einen Vor-schlag zu machen. Verschiedene Gründe bewogen uns, diese Angelegenheit dem Vorstand des Bundes zu übergeben, was dieser bereitwillig an-nahm. Nach verschiedensten Schritten und Unter-handlungen schlug er dem Industriedepartement Fraulein Suzanne Jeanneraud, Präsidentin der "Société de Secours mutuels des dames polisseuses et chainistes de Genève" vor, die in der Folge auch gewählt wurde. Wir freuen uns dieses unserer Bunde bewiesenen Wohlwollens.

Indessen wäre es ein großer Fehl, unsere Aufgabe nun für beendigt anzusehen und zu glauben, wir hätten nichts anderes zu tun, als das Kraftstreben des Gesetzes abzuwarten, um damit alle unsere Wünsche alsbald in Er-füllung gehen zu sehen. Wir halten vielmehr

dafür, daß noch eine Aufgabe unserer wartet, für die wir Ihre Zustimmung erbitten.

Während nämlich das neue Gesetz die Un-fallversicherung obligatorisch erklärt und somit ohne weiteres alle, die es betrifft, erreicht, bleibt dagegen die Krankenversicherung und damit die Wöhnerinnenversicherung, die uns ganz beson-ders am Herzen liegt, facultativ. Das Gesetz gibt freilich den Kantonen das Recht, sie innerhalb ihrer Grenzen obligatorisch zu erklären, und diesbezügliche Vorschläge sind oder werden in einigen Kantonen gemacht. Aber das Schick-sal dieser Initiativen ist zweifelhaft. In man-chen Kantonen werden sie sicher durchfallen. Gegenwärtig ist niemand in der Schweiz ver-pflichtet, sich gegen Krankheit zu versichern. Um an den durch das neue Gesetz garantierten Vor-teilen Anteil zu haben, muß man freiwillig einer Kasse beitreten, muß unter allen vom Staate anerkannten und unterstützten Kas-sen eine wählen und pünktlich seine Zahlung leisten. Diese ist allerdings im Vergleich zu den zuge-sicherten Leistungen klein, aber es handelt sich immerhin um eine regelmäßige wöchentliche Zahlung.

Rum wissen aber alle unter Ihnen, welche unser Volk aus der Nähe kennen, wie schwer sich die Frauen, ganz besonders die in knappen Verhältnissen lebenden, hiezu entschließen. Gerade denjenigen, die der Versicherung am dringend-sten bedürfen, ist der Gedanke daran noch etwas fremdes. Auch nur einige Rappen von ihrem mageren Haushaltungsgelde abzuziehen, bedeutet ihnen ein Opfer und ist es auch oft tat-sächlich. Um möglichst viele, ja womöglich alle Frauen, die von der Hand in den Mund leben, zu dieser Fürsorge zu veranlassen, gilt es ein Werk der Ueberredung und der Ermunterung zu unternehmen, und für diese Mission möchten

# Leiden Sie

an **Bleichsucht, Blutarmut, Nevenschwäche, nervösen Kopfschmerzen, Influenza, sind Sie schwach infolge hohen Alters oder schweren, erschöpfenden Krankheiten, grossen Blutverlusten etc., haben Sie Schwindel und Ohnmachten**, dann versuchen Sie es mit einer Kur

## Winklers Eisenessenz

Dieses, von Aerzten vielfach empfohlene und verordnete und seit mehr als 30 Jahren im Gebrauch erprobte Kräftigungsmittel ist der Liebling aller Frauen und Mädchen und speziell notwendig in den Uebergangsjahren der Entwicklung. Bei Kindern, die nicht gedeihen und in der Entwicklung zurück sind, befördert Winklers Eisenessenz die Ernährung und verbessert den Blutzustand, begünstigt die Knochenbildung und kräftigt den Körper.

Gegen böse Erkältungen, Magenbeschwerden und Verdauungs-störungen, ferner in der Rekonvaleszenz, um die Kräfte wieder zu heben, das Blut zu reinigen wird speziell

## Winklers Kraftessenz

empfohlen.

Erhältlich in allen Apotheken à 1.50, 2.— und 2.50 per Flasche oder direkt von **Winkler & Co., Russikon** (Zürich).

775

# Ackerschott's Kindermehl

ist laut amtlicher Analyse und den Gutachten aus allen Kreisen das hervorragendste und vorzüglichste Kindermehl. Den Anforderungen die der berühmte Nahrungsmittel-Chemiker, Prof. Dr. König, an ein Kinder-mehl stellt, entspricht es von allen am meisten, ist leicht verdaulich und gibt gesunde, starke Kinder.

703

wir Sie gewinnen. Unser Bund scheint uns dazu berufen, dieses Werk an die Hand zu nehmen und durch eine möglichst umfangreiche und praktische Propaganda den Segen des Gesetzes wirksam machen zu helfen. An den Frauen, die über Einsicht, Zeit und Einfluss verfügen, ist es, hier vorzugehen und mit Rat und Tat zwischen der Versicherung und den ihrer bedürftigen Frauen zu vermitteln. Dieses Werk wird den letzten Ring bilden in der Kette, die zahlreiche arme Familien an den festen Ankern sozialer Fürsorge bindet, welchen das Gesetz für sie geschaffen hat.

Vor allem schlägt Ihnen Ihre Kommission als Werkzeug für diese Propagandarbeit vor, eine kleine, billige Schrift herauszugeben, die jeder Frau zugänglich ist und auch den unbildeten die Bestimmungen des neuen Gesetzes klar macht. Diese Broschüre würde in den drei Landessprachen auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes, also, wie man uns sagt, auf 1. Januar 1914 erscheinen. Bis dann würden wir in allen Hauptorten unserer Kantone kleine Frauengruppen bilden, bereit, die Broschüre zu verbreiten und sie überall in Stadt und Land unter die Frauen, Töchter, Witwen, Familienmütter zu bringen, die sich kümmerlich durchbringen und im Krankheitsfalle heute noch mittellos wären. Für diese Propaganda würde man hiesfür geeignete Personen und schon bestehende Organisationen zur Mitarbeit heranziehen. Misstrauen wäre da

nicht zu befürchten; handelt es sich doch nicht um irgendwelche religiöse oder politische Neubauabsichten, sondern um etwas Bestimmtes und Klares, vor dem alle Klassefeindschaft verstummt.

In jedem Zentrum würde man so vorgehen, wie es die dortigen Umstände und Mittel ergeben. Ihre Kommission würde sich darauf beschränken, die ersten Schritte zu fördern, indem sie dann und wann die zur Mitwirkung bereiten Personen sich versammeln und ihre Gedanken und Erfahrungen austauschen ließe. Schon heute auf Einzelheiten einzutreten wäre vorfrüh; an dem Gejagten sei genug. Diejenigen unter den Damen, welche unserem Vorgehen beipflichten und geneigt sind mitzuwirken, mögen uns dadurch ermutigen, daß sie sich bei uns anmelden. Einmal später würden wir die Betreffenden zu einer ersten Beratung einberufen, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

### I. Schweizerisches Sanatorium für Lungenerkrankte in Davos.

In Davos haben seit einem Jahrzehnt eine ganze Anzahl von Nationen ihre Sanatorien. Auf diesem herrlichen Fleck Erde, im Inneren der hohen Alpenwelt, gefunden jährlich zahllose Kräfte und sind dankbar zeitlebens für die Fürsorge, die man ihnen hier angeleihen läßt. Merkwürdig aber ist, daß hier noch kein schweizerisches Sanatorium existierte. Einzig eine Baslerheilstätte hat sich aufgetan, die natürlich nur einem beschränkten Kreise genügen kann.

Unter dem Protektorat des bern. kantonalen Frauenvereins "Berna" besteht nun seit Dezember 1912 in diesem von der Natur so reich ausgestatteten Fleck Erde des romantischen Bündnerlandes, eine schweizerische Heilstätte für Tuberkulose. Dieser schon mehrfach um das Volkswohl in der engen und weiten Heimat verdiente Verein gemeinnütziger Frauen, hat sich mit dem bereits bestehenden Sanatorium "Daheim", geleitet von Herrn und Frau Gaspari-Bachmann, in Verbindung gesetzt, so daß diese Heilstätte in Zukunft allen Schweizern offen steht und ihnen unentgeltlich ein tüchtiger Facharzt zur Verfügung steht. Der "Berna"-Verein befreit den Arzt, und die Behandlung ist also vollständig kostenlos für die Patienten, das für alle Kräfte namentlich des Mittelstandes eine bedeutende Erleichterung und Herabminderung der Kurkosten bedeutet. Unbemittelten Schweizern werden möglichst billige Pensionspreise angezeigt und man hofft später auch durch Stipendien den Bedürftigen eine Kur in Davos zu ermöglichen. Das schweizerische Sanatorium "Daheim" in Davos wird in Zukunft vielen Lungenerkrankten zum wahren Rettungsanker werden. Man bringe deshalb der Sache Vertrauen entgegen und unterstütze die erste schweizerische Heilstätte für Tuberkulose in Davos, unser Heim in "Daheim".

Der beste Spül- und Reinigungs-Apparat  
**„Frauenheil“**  
sowie sämtliche hygien. Artikel beziehen Sie am besten vom  
Sanitäts-Geschäft  
**E. Anderegg, Biel**  
Unterer Quai 39 766  
(Nachfolger v. Schindler-Probst).  
(H 2230 b II)

### Tüchtige, ärztlich empfohlene **Hebamme**

mittleren Alters sucht ihre Stelle zu verändern. Die selbe ist seit 8 Jahren in einer grösseren Gemeinde tätig und geht auch wieder als Gemeinde-Hebamme, wo sie allein ist, oder auch in Privatpital.

Öffneten unter Nr. 774 befördert die Exped. ds. Bl.

### Keine Hebamme

sollte versäumen, sich ein Gratismuster von Birkes  
Gesundheits-Kinder-Nähr-Zwieback  
und  
Zwieback-Mehl

schicken zu lassen; wird franco zugesandt. Für Wöchnerinnen, Kinder und Kräfte ist dieser Zwieback unentbehrlich. Hoher Nährgehalt. Leicht verdaulich. Ärztlich erprobt und bestens empfohlen. — Wo keine Ablagen, Verstand von 2 Franken an franco. Bestellungen durch Hebammen erhalten Rabatt. 761

### Schützt

Euch vor unreinem Blut, Hautausschläge, Scrofulose, Drüsen, Rachitis, Flechte durch eine Kur mit dem echten

### Nusschalensirup Golliez

H 50 F (Marke: „2 Palmen“). 707

### Bester Ersatz für Leberthran!

Zu haben in allen Apotheken à Fr. 3 und 5.50 per Flacon u. in der Apotheke GOLLIEZ, Murten.

### Beingeschwüre (Offene Beine)

werden nach langjähriger ärztlicher Erfahrung ohne Bettlage und ohne Aussetzen der Arbeit mit Ulcerolpaste (1.25) und Ulcerolplaster (20 cm Fr. 2.—) geheilt. Prospekte gratis.

Erhältlich à Fr. 1.25 in der Victoria-Apotheke von H. Feinstein, vor- mals C. Haerlin, jetzt mittlere Bahnhofstrasse 71 (gegenüber dem Rennweg), Zürich. Prompter Versand nach auswärts.

710a

### Sanitäts-Geschäft **E. Anderegg**

**BIEL**, Unterer Quai 39  
(Nachfolger von Schindler-Probst)

empfiehlt in grosser Auswahl und nur prima Qualität:

Alle Arten Leibbinden in Rein-Wolle,  
Kamelhaar, Tricot  
Teufel's Spezialitäten  
Umstandsbinden, Wochenbett-Binden  
Soxhelet-Apparate, Säuglings-Artikel  
Verbandstoffe, Ia wasserdichte Bettstoffe.  
773 Verlangen Sie Preisleiste. (H 53 U)

Eines der besten und wertvollsten, von Hebammen seit Jahren bevorzugten Mittel gegen das

### Wundsein und die lästigen Ausschläge kleiner Kinder ist

### Gaudards Kindersalbe.

Tuben zu 50 Cts., sowie eine neuere Packung zu Fr. 1.— (für Hebammen Rabatt).

### Man verlange Gratismuster!

**Apotheke Gaudard, Bern,**  
Mattenhof. 725

### Welche Hebamme vermittelt ein kleines Kind in garantiert gute Pflege aufs Land?

Auskunft erteilt Frau Lyssig, leg. Hebamme, Oberwil (Basel). 769

### Geld

spielend verdienen können Erwachsene und Kinder mit illustrierten Karten. Man schreibe sofort unter genauer Adressangabe und Einsendung des Rückports an Karten-Zentrale Bern, Passage von Werdt No. 239. 767

### Singer's hygienischer

### Zwieback

erste Handelsmarke von unerreichter Qualität, durch und durch gebaut, dem schwächsten Magen zuträglich. Angenehmes Tee- und Kaffee-Gebäck, ideales Nährmittel für Kinder, Kräne und Rekonvalsenzenten. Im Verkauf in besseren Spezerei- und Delikatessenhandlungen, und wo nicht erhältlich, schreiben Sie gefälligst an die Schweiz. Bretzel- und Zwiebackfabrik

**Ch. Singer, Basel**  
Hebammen erhalten Rabatt

**Appetit und starkes Blut**  
erhält ein jeder durch eine Kur mit dem seit 38 Jahren bewährten  
**Eisencognac Golliez**  
H 50 F (Marke: „2 Palmen“). 707  
Erhältlich in Flaconen à 2.50 und 5 Fr. in allen Apotheken.  
Hauptdepot: Apotheke Golliez, Murten

**Antivaricols-Kompressen**  
**Antivaricols-Salbe**  
**Antivaricols-Elixier**  
find die amerkant besten Mittel zur richtigen Behandlung der  
**Krämpfaderen**  
jowie  
**Beingeschwüren**

### (offene Beine)

in allen Stadien.

Ärztlich verordnet. In Spitälern verwendet. Hunderte von Dant-schreibern von Geheilten. Broschüren gratis und franco. 721  
Hebammen 25% Rabatt.

Theaterapotheke (Müller) Genf.

### Sanitäts-Geschäft

**E. Anderegg, Biel**

Unterer Quai 39

Nachfolger von Schindler-Probst

Sämtliche Artikel für Wöchnerinnen und Kinderpflege.

Spezialität:

Ia wasserdichte Bettstoffe.  
Soxhelet-Apparate. — Gummiwaren.

H 2230 U 766

# Die Schweizer Hebammme

Offizielles Organ des Schweizerischen Hebammenvereins

**Inhalt.** Allerlei Anschaungen aus dem Geschlechtsleben der Frau. — Aus der Praxis. — Besprechung. — **Schweizerischer Hebammenverein:** Zentralvorstand. — Eintritte. — Krankenkasse. — Todesanzeigen. — Zur gesl. Notiz. — Vereinsnachrichten: Sektionen Aargau, Basel, Rheintal, St. Gallen, Solothurn, Thurgau, Winterthur, Zürich. — Aus dem Protokoll über die VIII. Generalversammlung des Bundes Schweizerischer Frauenvereine. — Schweizerisches Sanatorium für Lungentranke in Davos. — Anzeigen.

## Die Aerzte verordnen Biomalz den stillenden Müttern



Dies geht aus folgenden Zuschriften hervor:

Besten Dank für die zur Verfügung gestellten Dosen Biomalz. Ich habe damit einen sehr schönen Erfolg bei einer auffallend anämischen Patientin am Ende ihrer Schwangerschaft geschen. Der Appetit besserte sich erheblich und die Milchproduktion nach der Geburt war reichlich.  
Dr. B. in R.

Auf Ihre gesl. Zuschrift teile ich Ihnen ergebenst mit, daß ich mit Ihrem Biomalz sehr zufrieden gewesen bin. Ich habe es ausschließlich bei nährenden Frauen verwandt. Es wurde sowohl rein, wie mit den Speisen vermischt, stets gerne genommen und der Einfluß auf die Milchsektion war unverkennbar. Nach meinen bisherigen Erfahrungen werde ich nicht versäumen, geeignetenfalls es immer wieder zu empfehlen.  
Dr. med. W. in B.

Ich teile Ihnen ergebenst mit, daß ich das Biomalz 1) bei stillenden Frauen 2), bei Lungenleidenden versucht, in beiden Fällen mit befriedigendem Erfolge. Auch der billige Preis wird dem Mittel den Weg ins Volk bahnen.  
Dr. Carl C. in A.

## Biomalz

776b

Dose Fr. 1.60 und Fr. 2.90 in allen Apotheken und Drogerien. Sonst wende man sich an die Galactina-Kindermehlsfabrik in Bern.

### Bekanntmachung.

In der mit staatlicher Bewilligung u. unter ärztlicher Aufsicht geführten

### Privat-Kranken-Pension

der unterzeichneten Frau Wve. Blatt, Arzts felig, in Büren a. d. Aare, finden Aufnahme: Erholungsbedürftige Personen beiderlei Geschlechts, welche Ruhe, Liegetüre, gute Ernährung, hygienische Lebensweise nötig haben; speziell Personen mit ausgebrochenen Beinen, mit Krampfadern, Verhärtungen, Venenentzündungen und Stauungen in den Beinen, mit leichten Flechten, Hühneraugen, kranten Fußnägeln usw. werden stets in Pflege genommen und sachkundig und gewissenhaft behandelt und geheilt.

Seit vielen Jahren mit den besten Erfolgen gearbeitet

und stehen hierüber zahlreiche Zeugnisse zu Diensten.

Neu eingerichtete, prächtig am Waldesbaum, zunächst beim Bahnhof gelegene Villa mit schöner Aussicht auf den Jura und das Aaretal. Sorgfältige Pflege. Elektrotherapien, Inhalationsapparate zur Verfügung. Bäder, Douchen, Telefon im Hause. Pension und Pflege von Fr. 5.— an.

Um gleichen Orte kann die berühmte Krampfadernsalbe bezogen werden. Es empfiehlt sich bestens und ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit die Besitzerin Frau Wve. Blatt, Dr. sel. in Büren a. A.

762

Das von tausenden von Aerzten und Hebammen zur Anregung der Milchsektion bestens empfohlene und in Säuglingsheimen und Mutterberatungsstellen ständig gebrauchte

### Lactagol

kommt jetzt auch in sofort gebrauchsfertigen

### Tabletten

in den Handel (Preis pro Dose Fr. 1.50)

Übertroffen als hygienisches Streu- und Wundpulver für Kinder und Erwachsene ist

### Albin-Puder

Albin-Puder wirkt durch freiwerdenden Sauerstoff mild antiseptisch. Er besiegt übler Geruch und erhält die Haut trocken, geschmeidig und zart. Grosse, elegante Streudose, ausreichend für mehrere Monate, Fr. 1.25. 723

Hebammen erhalten Proben und Literatur gratis.

Pearson & Co., G. m. b. H., Hamburg.

**AXEIROD's KEFIR**

VEREINIGTE ZÜRCHER MILKEREIEN

ist das beste  
**Kräftigungsmittel**  
für  
**Wöchnerinnen**  
Aerztlich empfohlen.  
Kefir selbst machen kann  
jedermann mit  
**Axelrod's Kefirfacillin**

Preis per Schachtel Fr. 1.60  
Erhältlich in Apotheken**Badener Haussalbe**bei Krampfadern, offenen Beinen  
per Dutzd. Fr. 3.60.**Kinder - Wundsalbe**per Dutzd. Fr. 4.—  
von zahlreichen Hebammen mit  
grösstem Erfolge verwendet,  
empfiehlt. 724

Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft

**Zander in Baden (Aarg.).****Apoth. Kanold's**  
**Tamarinden**(ärztl. warm empfohl., erfrischende,  
abführende Fruchtpastillen)  
sind das angenehmste und besteMittel gegen **Verstopfung**,

Magenbeschwerden, Migräne etc.

Schacht. (6 St.) 80 Pf. einz. 15 Pf.  
*in allen Apotheken.*Allein echt, wenn v. Apoth.  
C. Kanold Nachf. in Gotha.**Depot:**  
Apotheke zur Post, Kreuzplatz,  
Zürich V.**Offene  
Beine!**

Mit Krampfadern und deren  
Geißwüren, schwer heilenden  
Wunden etc. Behandelte erzielen  
andauernde Besserung und Hei-  
lung durch das in Hunderten von  
selbst ganz schweren Fällen bestens  
bewährte und ärztlich verwendete  
Spezialmittel

**Varicol**von Dr. J. Gättig.  
(Gesetzlich gestattet 14133.)

Preis per Dose Fr. 3.—

Für Hebammen 25% Rabatt.

Broshüre m. Zeugn. gratis u. franco.

Versand durch das

Varicol-Hauptdepot Binningen

bei Basel. 706

**"Berna"**  
**Hafer-Kindermehl**

Fabrikant H. Nobs, Bern

**"Berna,"** enthält 40 % extra präpa-  
rierten Hafer.**"Berna,"** ist an leichter Verdaulichkeit  
und Nährgehalt unerreicht.**"Berna,"** macht keine fetten Kinder,  
sondern fördert speziell Blut-  
und Knochenbildung und  
macht den Körper wider-  
standsfähig gegen Krankheits-  
keime und Krankheiten.

Wer, Berna' nicht kennt, verlange Gratis-Dosen

Erhältlich in Apotheken, Drogerien  
und Handlungen. 708

## Das Kindermehl

**BÉBÉ**

SCHUTZ-MARKE

der Schweizerischen Milch-  
gesellschaft Hochdorf ist den  
besten andern Kindermehlen  
mindestens ebenbürtig aber  
::: wesentlich billiger. :::

Vorzügliches Kindernährmittel — Zahlreiche Empfehlungen

742

**Landolt's**  
**Familienthee,**

10 Schachteln Fr. 7.—

Recht engl. Wunderbalsam, ächte  
Balzmüppen, per Dutzend Fläschchen  
Fr. 2.—, bei 6 Dutzend Fr. 1.85.Rechtes Rünenberger Heil- und Wund-  
pflaster, per Dutzend Dosen Fr. 2.50.Wachholder-Spiritus (Gefüngtheit),  
per Dutzend Fläschchen Fr. 5.40.

Sendungen franco und Packung frei.

**Apotheke C. Landolt,**  
713 Neftal, Glarus.**Teufel's**  
**Universal-Leibbinden**während und nach der Schwangerschaft,  
bei Korpulenz etc.Seit dreissig Jahren als das Beste und  
Zweckmässigste anerkannt, was es gibt.  
Von Aerzten rühmlich empfohlen.Zu haben in allen besseren Bandagen-  
und Sanitätsgeschäften.Man verlange ausdrücklich Teufelsches Originalfabrikat.  
Illustr. Prospekte, auch von den andern Teufel'schen  
Spezialitäten, kostenlos von

Wilh. Jul. Teufel, Stuttgart

751

**Für Hebammen!**

m. höchstmöglichen Rabatt:

**Bettunterlagestoffe****Irrigatoren****Bettschüsseln und Urinale****Geprüfte Maximal-****Fieber-Thermometer****Badethermometer****Brusthäufchen** ♦ **Milchpumpen**

Kinderschwämme, Seifen, Puder

**Leibbinden aller Systeme****Aechte Soxleth-Apparate****Gummistrümpfe****Elastische Binden**

etc. etc. 714 a

Prompte Auswahlsendungen  
nach der ganzen Schweiz**Sanitätsgeschäft**

der

Internation. Verbandstoff-Fabrik

Neuhäusen-Schaffhausen

74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74

(Eingang Uraniastrasse, neben  
Goldschmied Baltensperger.)**Bett-Einlagstoffe**

in hervorragenden, sterilisierbaren Qualitäten.

**Chirurgische Weichgummi-Artikel**(Clytos, Irrigatorschlauch, Spritzen, Eisbeutel,  
Luftringe, Wärmeflaschen, Sauger etc.) liefert  
an Hebammen zu **Wiederverkaufspreisen**

EMIL SCHWEITZER, Gummiwaren, ST. GALLEN

St. Leonhardstrasse 24 : Telefon 104

746

Telephon Magazin 445

# Sanitätsmagazin G. Klöpfer, Bern

11 Schwanengasse 11.

**Billigste Bezugsquelle**

für Leibbinden, Wochenbettbinden von Fr. 3.50 an, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettgeschüsse, Bettunterlagen, Bade- und Fieber-Thermometer, Milch-Kochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Bruchbänder, Lysoform, Watte, Scheren etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.  
**Auswahlsendungen nach auswärts.**

Telephon Fabrik u. Wohnung 3251

764

772

## Salus Nährbandage

(Gesetzlich geschützt)

Stützt die Brust.  
Verhindert das Belecken der Kleider und Wäsche.  
Sehr bequem, auch im Bett zu tragen.

**Hebammen-Preis Fr. 3.20**

Erhältlich in Sanitätsgeschäften oder direkt bei 689 a

**O. SCHREIBER,**

Baby- und Wöchnerinnen-Ausstattungen,

Illustrierte Prospekte. Leonhardsgraben 2, BASEL. Illustrierte Prospekte.



Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1892. London 1896. Grenoble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

**Birmenstorfer****Bitterwasser Quelle**

(Kt. Aargau). Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des Innern und Auslands empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fetherz, Hämorrhoidal- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.

**Wöchnerinnen besonders empfohlen.**  
Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.

Erhältlich in allen **Mineralwasserhandlungen** und grösseren **Apothenen**. Der Quelleninhaber: 743 Max Zehnder in Birmenstorf (Aarg.).

**Eine dankbare Aufgabe**

ist es für jede Hebamme, die junge Mutter mit natürlichen Hilfsmitteln zu ihrer schnellen Wiederherstellung bekannt zu machen. Soweit die Kost in Frage kommt, ist dieses Mittel

**Liebig's Fleischextrakt**

„Liebig“ ist reine eingedickte Bouillon ohne jeden Zusatz fremder Stoffe.

H 2337 X

735

**Weitaus die beste Hebammen- und Kinderseife.**

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die Hautpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die „Toilette-Sammetseife“ oder „Velvet Soap“ bewährt.

Die „Sammetseife“ ist von Hrn. Dr. Schaffter, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem **Massenverbrauch** zu verdanken.

Die „Toilette-Sammetseife“ ist à 3 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im **Generaldepot Locher & Co.**, Spitalgasse 42, Bern, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind. 709

764

772

## Zur rationellen Hautpflege unerlässlich:

**Kleie-Extrakt-Präparate.**

Für Bäder und Waschungen geeignet und von ausgezeichneter Wirkung. Ärztlich empfohlen. Außerordentlich billige, einfache Anwendung.

Zu beziehen durch alle Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Badanstalten, sowie direkt durch die alleinigen Fabrikanten

**Maggi & Co., Zürich.**

Prospekt und Atteste zur Verfügung.

(Za 4650 g)

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772

772



VEVEY, 10. Juli 1909.

Ich sende Ihnen unter aufrichtigster Dankesbezeugung die Photographie meiner Drillingsknaben, welche durch **Nestlé's Kindermehl** gerettet wurden.

Ende Mai geboren, nährte ich sie zuerst mit Milch, aber schon nach drei Tagen litten sie an Durchfall. Der Arzt verordnete Nestlé's Kindermehl, worauf sofort Besserung eintrat. Die Kinder wurden wieder ruhiger und nach drei Tagen waren sie

vollständig wiederhergestellt. Seitdem habe ich sie ausschliesslich mit Nestlémehl aufgezogen und ist ihnen diese Kost vortrefflich bekommen. Das Zahnen ging schmerzlos vorüber, alle drei sind kräftig und intelligent und befinden sich sehr wohl.

Ich kann somit nur Nestlé's Kindermehl jeder Mutter aufs Wärmste empfehlen als bestes künstliches Kindernährmittel.

716

(sign.) **Frau Gresslin.**

# Galactina Kindermehl aus bester Alpenmilch

— Fleisch-, blut- und knochenbildend —



## Die beste Kindernahrung der Gegenwart

22 Gold-Medallien • 13 Grands Prix

→ 25-jähriger Erfolg ←

**Kinderkrippe Winterthur** schreibt: Ihr Kindermehl wird in unserer Anstalt seit 1½ Jahren verwendet und zwar mit bestem Erfolg. Die mit Galactina genährten Kinder gedeihen vorzüglich und da wo Milch nicht vertragen wird, leistet Galactina uns in den meisten Fällen bessere Dienste als Schleim.

**Prof. Dr. L. Concetti**, Chef-Arzt der Kinderklinik der königl. Universität in Rom schreibt uns: Ich habe sowohl im Krankenhause, als in meiner Klinik das Kindermehl «Galactina» vielen Kleinen verordnet; den grössern von 8—24 Monaten in Form von Brei, den kleineren von 3—8 Monaten verdünnt, mittelst der Saugflasche. Ich habe dasselbe bei normalen, wie auch bei solchen mit leichtem Darmkatarrh behafteten Kindern angewandt. In allen Fällen habe ich gefunden, dass die Galactina ein vorzügliches Nahrungsmittel ist, das gut vertragen und verdaut wird, und das, wie auch aus der Beobachtung über deren Entwicklung hervorgeht, sich zur vollständigen Ernährung innerhalb der besagten Altersgrenzen bestens eignet. Die zum grössten Teil erfolgte Umwandlung der stärkemehlhaltigen Stoffe des genannten Nahrungsmittels erklären die Verdaulichkeit und Assimilation desselben selbst in einem Zeitraum, der zu früh erscheinen möchte (3—6 Monate). Die Galactina ist ein Nahrungsmittel, das zur Ernährung der Kinder als Ersatz der Muttermilch gewissenhaft empfohlen werden darf.

**Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probekrüppchen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundenschaft eine Freude bereiten können.**

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.